

„Da sie nun das Mahl gehalten hatten,
spricht Jesus zu Simon Petrus:
Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr,
als mich diese lieb haben?
Er spricht zu ihm:
Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer!
Spricht er zum zweiten Mal zu ihm:
Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?
Er spricht zu ihm:
Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
Spricht er zum dritten Mal zu ihm:
Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?
Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal
zu ihm sagte: Hast du mich lieb?,
und sprach zu ihm:
Herr, du weißt alle Dinge,
du weißt, dass ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!“
(Johannes 21, 15-17)



„Du fragst mich?“ - Sr. Christamaria Schröter, 2014

Die Begegnung am See

Eine zarte, klare und vielschichtige Begegnung! Am See Genezareth wendet sich der auferstandene Jesus Petrus persönlich zu. Dessen dreimalige Verleugnung steht unausgesprochen zwischen ihnen. Jesus erinnert an das, was passiert ist. Doch er stellt Petrus nicht zur Rede, sondern fragt nach seiner Liebe zu ihm.

Hanna Hümmel schreibt zu dieser Stelle: „Die Frage nach der Liebe ist die rettende Frage, die auch uns gestellt wird. In ihr ist der neue Anfang gegeben. Jesus fragt nicht nach der Schuld in unserem Leben, auch nicht nach der Treue, sondern Er sucht unsere Liebe. Jesus sagt nicht: `Du bist ein großer Versager, du musst dich ändern!` Es fällt kein Wort des Vorwurfs, keine Klage. Die Frage: `Hast du mich lieber ...` ist ein saches Tasten nach dem Herzen des Petrus.“

Jesus tastet nach unseren Herzen. Er weiß, wie empfindlich unser Herz ist. Es verschließt sich schnell, wenn wir getadelt oder bloßgestellt werden. Es begräbt bittere Erfahrungen in sich und möchte doch lebendig und versöhnt sein. Die Frage nach der Liebe ist die Schlüsselfrage. Willst du dich zur Liebe entschließen? Willst du dich an meine Liebe anschließen? Da wird Vergangenes vergangen und die Zukunft öffnet sich zum Lebensraum.

„Weide meine Schafe!“ Petrus bekommt von Jesus den Auftrag, den Hirtendienst in der Gemeinde wahrzunehmen. Die Sendung des Auferstandenen traut den Gesendeten viel zu.

Noch einmal Gedanken von Hanna Hümmel: „Mit der Geduld, die ihm widerfahren ist, mit der Liebe, die er empfängt, in der Treue, von der er lebt, soll er nun auch andere führen. Weiden kann nur der, der von Jesus tief getröstet ist, der von der Barmherzigkeit Gottes lebt. Weiden heißt, bei Jesus erhalten, Menschen hineinlieben in die Gemeinschaft mit Jesus.“

Möge auch uns eine österliche Begegnung mit Jesus geschenkt werden! Er fragt uns nach unserer Liebe und schenkt uns dabei seine Annahme. Als Menschen, die ihn lieben, können wir die Aufgabe annehmen, die er uns zutraut.

Der Herr ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Pfarrer Günter Förster

In unserer Ordenshaus-Gemeinschaft haben wir über die Fragen „Was bedeutet mir die Auferstehung Jesu? Wie lebe ich mit dem Auferstandenen?“ ausgetauscht. Einige Beiträge der Schwestern teilen wir hier mit Ihnen.



„Weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, haben wir die Hoffnung auf ein neues, ewiges Leben.“

1. Petrus 1,3

Dieser frohen Botschaft vertraue ich in meinem Alltag. Er ist da, ER lebt, mein Herz ahnt die Gegenwart des auferstandenen Jesus Christus. Er schenkt mir Hoffnung auf ewiges Leben, das befreit. Er macht meinen Alltag hell und froh! Österliches Glück – österliche Freude – ewiges Leben!

Sr. Martha Fischer

„Christus in unserer Mitte. Er in uns, wir in Ihm.“ Diesen Satz sprechen wir jeden Abend nach unserem Abendgebet. Es ist unser Bekenntnis zu dem Auferstandenen. In meinem Alltag lerne ich Seine Stimme wahrzunehmen.

Sr. Regine Bergner



Ich bin froh, dass ich überall und jederzeit mit dem Auferstandenen kommunizieren darf und kann. Wäre Jesus im Grab geblieben, könnte ich es nicht.

Sr. Barbara Stephan



Auferstehung ist für mich wie die Luft, die Leben weckt und gestaltet.

Sr. Isolde Rügemer



Christus ist der Überwinder. Er hat das Leid der Welt, das Dunkel, die Verzweiflung, den Schmerz, die Verlassenheit und den Tod durchlitten. Er ist durch alles hindurch gegangen und hat alles über-„wunden“.

Der auferstandene Christus lebt in mir, und mit Seiner Überwinder-Kraft zieht Er mich Tag für Tag in sein Heil.

Sr. Katharina Bethge

Die Todeswunden des Auferstandenen verschwinden nicht einfach spurlos, so als sei das Sterben nicht wirklich gewesen. Dadurch kommt und bleibt Er mir nah. Auferstehung ohne Wundmale wäre eine reine Demonstration Seiner Macht über den Tod gewesen, das Leid dieser Welt für nichts geachtet. So aber weiß ich, ER hat es nicht abgestreift, sondern an sich genommen, verwandelt. Ich habe das Ausmaß Seiner Auferstehung noch lange nicht begriffen.

Sr. Christamaria Schröter



Karfreitag und Ostern bedeuten mir Trost und Zuversicht. Ich lebe mit Hoffnung. Nichts ist vergeblich, was ich tue. Alles steht in einem größeren Zusammenhang der neuen Schöpfung. Darüber freue ich mich; mein Leben hat Sinn und Zukunft durch den Auferstandenen.

Sr. Liselotte Wittmann



Seitdem ich vor über 50 Jahren von Jesus, dem Auferstandenen, berührt wurde und ihm mein Leben anvertraute, habe ich seine Führung in den kleinen und großen Entscheidungen des Alltags erlebt. Er ist da im Schmerz, um zu trösten und mit seiner Liebe zu beschenken, und auch in den Augenblicken der Freude ist er da und spricht zu mir. Seine Freundschaft trägt mich in allem. Er ist da, dafür möchte ich ihn loben und ihm danken.

Sr. Uta Heger

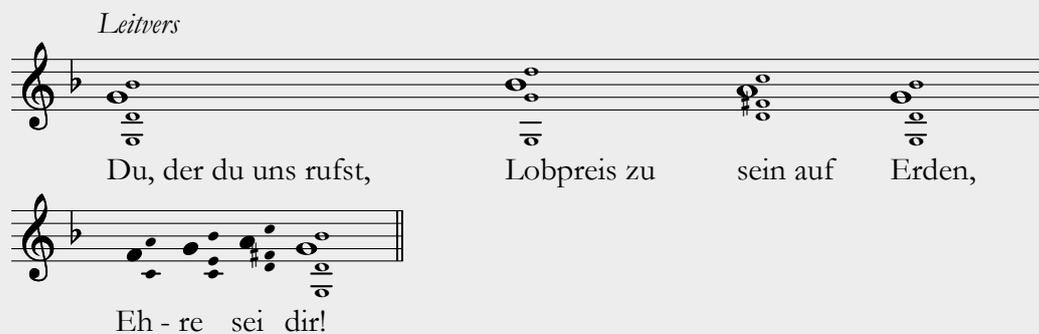
Du, der du uns rufst, Lobpreis zu sein

Eine liturgische Ordnung
unseres 11-Uhr-Gebetes
für Sie zum Mitbeten:

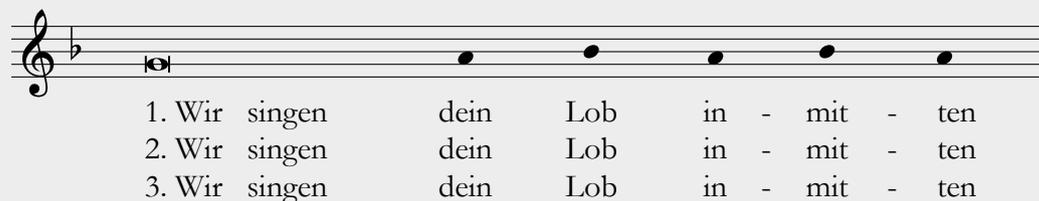
Text und Musik:
Kommunität Grandchamp

Gebet:
Hanna Hümmel,
aus: CCB (Hg.):
„Leise und ganz nah“,
Selbitz 2009, S. 78

Leitvers



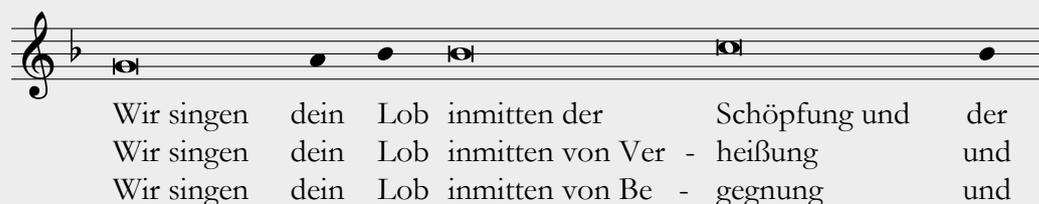
Du, der du uns rufst, Lobpreis zu sein auf Erden,
Eh - re sei dir!



1. Wir singen dein Lob in - mit - ten
2. Wir singen dein Lob in - mit - ten
3. Wir singen dein Lob in - mit - ten



der Welt und der Völ - ker.
von Leid und von Trä - nen.
von Ver - ständnislosigkeit und Streit.



Wir singen dein Lob inmitten der Schöpfung und der
Wir singen dein Lob inmitten von Ver - heißung und
Wir singen dein Lob inmitten von Be - gegnung und



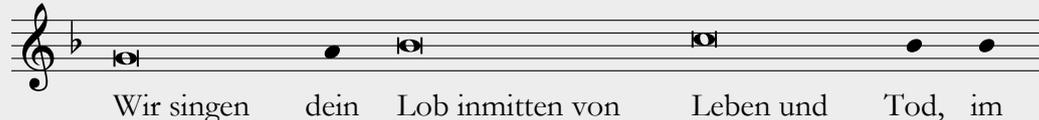
Ge - schöp - fe.
Er - fül - lung. *nach jeder Strophe folgt der Leitvers*
Ver - söh - nung.



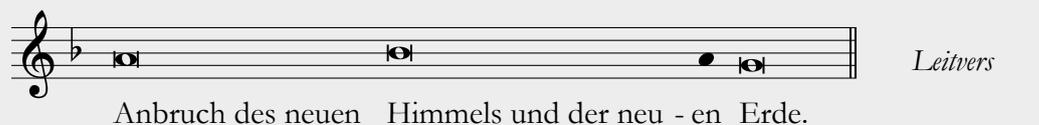
4. Wir singen dein Lob in - mit - ten



von Zer - rissenheit und Spal - tung.



Wir singen dein Lob inmitten von Leben und Tod, im



Anbruch des neuen Himmels und der neu - en Erde. *Leitvers*

Herr Jesus Christus, mache uns zu Menschen, die dein Lied im Herzen haben.
Mache uns zu Botinnen und Boten deiner Auferstehung mitten in dieser Welt.
Lass uns Samen des Friedens und der Versöhnung sein für die Völker der Erde. Amen



Vor 40 Jahren haben wir den Hof Birkensee übernommen und staunen heute, welch eine Segensgeschichte daraus entstanden ist.



Wir freuen uns darüber, im Kloster Petersberg Jubiläum feiern zu können: 20 Jahre.

Liebe Freundinnen und Freunde der Community Christusbruderschaft,

In diesem Jahr erinnern wir Schwestern und Brüder uns dankbar an die Gründung der Community im Januar 1949.

70 Jahre Christusbruderschaft, 70 Jahre gemeinsames Beten und Leben mit Jesus Christus in unserer Mitte, 70 Jahre Fragen und Tasten, wie ein Leben in der Nachfolge Jesu zur jeweiligen Zeit Gestalt gewinnen kann.

Unser gemeinsames Leben als Antwort der einzelnen Schwestern und Brüder auf die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Der Versuch, Tag für Tag in den Spuren des Auferstandenen zu gehen.

In unserem Rundbrief im Herbst wollen wir Ihnen mehr Anteil geben an diesen 70 Jahren der Community.

Vor uns liegen zunächst die Kar- und Ostertage. Es ist eine dichte Zeit, die uns einlädt, den Weg Jesu in der Spannung von Leben, Leiden, Tod und Auferstehung ein Stück mitzugehen. Weil sein Weg die ganze Bandbreite unseres menschlichen Lebens umfängt, können wir uns gut mit unserem eigenen Leben in diesen Spannungsbogen hineinnehmen lassen.

Jedes Jahr ist es ein anderer Aspekt, der mich berührt und anspricht, mich tröstet und aufrichtet. Nicht immer ist mir an Ostern nach „Halleluja“. Oft ist es ein stilles Ahnen, wenn das Osterlicht in die dunkle Kapelle hineingetragen wird, dass das Leben siegt und sich die Liebe durchsetzen und ausbreiten wird wie das Kerzenlicht.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit. Möge der Weg Jesu und die Worte des Evangeliums Sie neu in Ihrer Lebenswirklichkeit berühren.

Ihre *f. Birgit-Marie Henniger*

Sr. Birgit-Marie Henniger, Priorin der Community

Wir laden ein

- 18. Mai 2019** **Jugendgottesdienst** in der Ordenshaus-Kapelle / Selbitz.
Informationen bei Sr. Nicole: sr.nicole.g@christusbruderschaft.de
- 25. Mai 2019** **8. Kinderklostertag** im Ordenshaus / Selbitz. „Hast Du Gott gesehen?“ Informationen zu diesem Angebot für Kinder zwischen der 1. und 6. Klasse gibt Sr. Elise: sr.elise.s@christusbruderschaft.de
- 30. Mai 2019** **20 Jahre Kloster Petersberg** - Jubiläumsgottesdienst um 10.30 Uhr.
Anschließend laden wir zu einem einfachen Mittagessen, Grußworten und Kaffee / Kuchen ein.
- 19. - 23. Juni 2019** **Ev. Kirchentag in Dortmund** - Wir sind zusammen mit anderen Geistlichen Gemeinschaften tagsüber rund um die St. Petri Kirche zu finden, mit ganz unterschiedlichen Angeboten.
- 19. - 21. Juli 2019** **40 Jahre Hof Birkensee** - Neben dem Hofkonzert am Samstag-Abend bedenken wir in besonderer Weise bei diesem Freundestreffen das Hof Birkensee-Jubiläum.

IMPRESSUM

verantwortlich: Sr. Birgit-Marie Henniger

Community Christusbruderschaft Selbitz, Wildenberg 23, 95152 Selbitz

Tel. 09280 / 68-0; Fax: 09280 / 68-68; selbitz@christusbruderschaft.de; www.christusbruderschaft.de

Sparkasse Hochfranken IBAN: DE20 7805 0000 0430 1032 75 SWIFT: BYLADEM1HOF